

Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Gunter Grittmann

Telefon 0621/1235-132, Fax -255

E-Mail grittmann@zew.de

Felix Kretz

Telefon 0621/1235-103, Fax -255

E-Mail kretz@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

+ 18,6 Punkte (-2,0 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

+ 37,7 Punkte (+2,6 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

+ 88,0 Punkte (+4,1 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

+ 20,5 Punkte (+2,2 ggü. Vormonat)

45/2017

13. Juni 2017

ZEW-Konjunkturerwartungen

Erwartungen schwächen sich leicht ab

Die ZEW-Konjunkturerwartungen für **Deutschland** fallen im Juni 2017 um 2,0 Punkte und liegen jetzt bei 18,6 Punkten. Der langfristige Durchschnitt von 23,9 Punkten wird damit weiterhin unterschritten. Die Einschätzung zur aktuellen konjunkturellen Lage in Deutschland fällt im Juni hingegen erneut besser aus. Der Index steigt um 4,1 Punkte auf einen Wert von 88,0 Punkten. Dies ist der höchste Wert seit Juli 2011. Trotz der leicht schwächeren Erwartungen bleibt der

Ausblick auf das deutsche Wirtschaftswachstum in den kommenden sechs Monaten recht positiv.

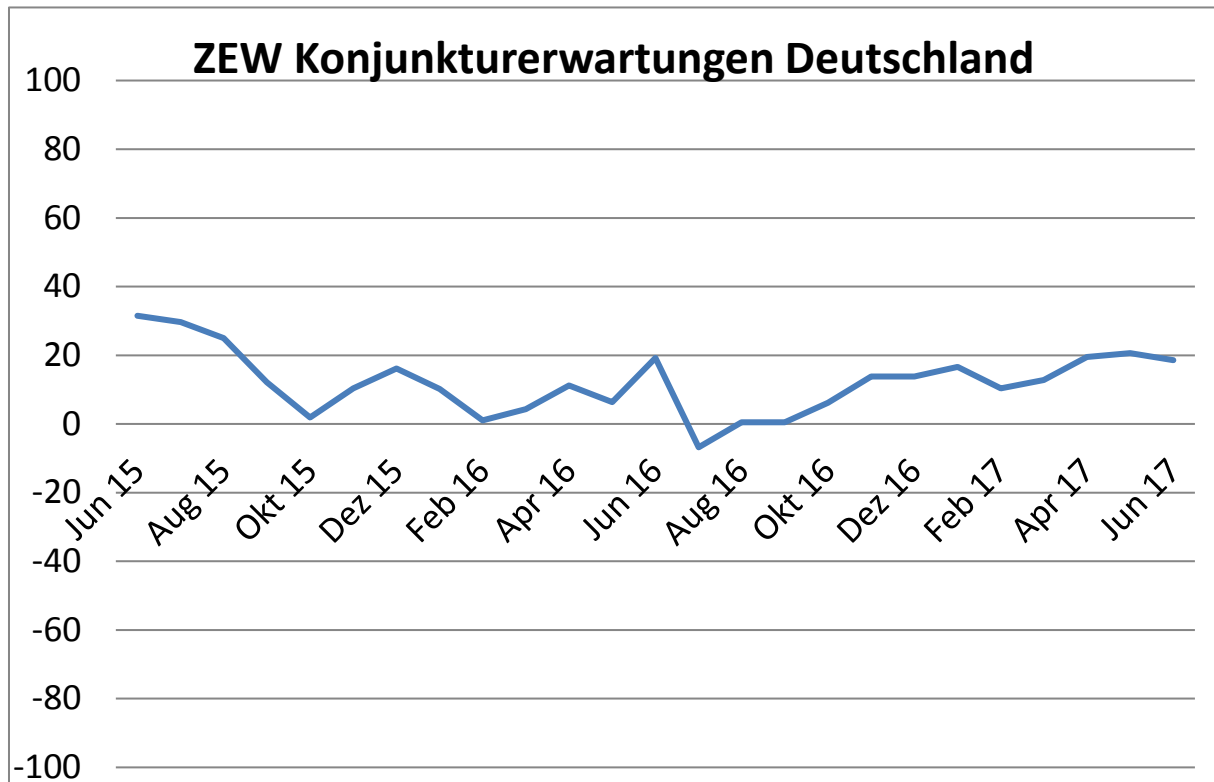
„Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft sind nach wie vor günstig. Dies liegt nicht zuletzt an der positiven Entwicklung des Wachstums in der Europäischen Union im ersten Quartal dieses Jahres. Derzeit gehen 70,8 Prozent der Finanzmarktexperten/-innen von einer Fortdauer der sehr guten Lage aus, 23,9 Prozent sogar von einer Verbesserung in den nächsten sechs Monaten“, kommentiert ZEW-Präsident Prof. Achim Wambach, Ph.D..

Der Index der Erwartungen der Finanzmarktexperten/-innen für die Konjunktorentwicklung in der **Eurozone** steigt im Juni um 2,6 Punkte an. Der Erwartungsindikator beträgt nun 37,7 Punkte. Gleichzeitig verbessert sich der Indikator für die aktuelle Konjunkturlage im Euroraum. Der neue Wert liegt um 2,2 Punkte höher als im Mai und beträgt aktuell 20,5 Punkte. Die Erwartungen bezüglich der Inflationsrate im Eurogebiet fallen geringfügig um 0,6 Punkte auf 16,4 Punkte. Die Mehrheit der Finanzmarktexperten/-innen geht somit von einer gleichbleibend moderaten Inflationsrate aus.

Für Rückfragen zum Inhalt:

Dr. Michael Schröder, Tel 0621/1235-368, E-Mail schroeder@zew.de

Lea Steinrücke, Tel 0621/1235-311, E-Mail steinruecke@zew.de



Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vom 29.05.–12.06.2017 haben sich 210 Analysten und institutionelle Anleger beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Informations- und Kommunikationstechnologien; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Internationale Verteilungsanalysen; Marktdesign; Wettbewerb und Regulierung.

www.zew.de / www.zew.eu